

Ä13 zu A15: Humanität und Ordnung: Auf uns GRÜNE kommt es an

Antragsteller*innen Johannes Rückerl (KV Regensburg-Stadt)

Nach Zeile 119 einfügen:

Auch eine menschenwürdige und selbstbestimmte Unterbringung hat großen Einfluss auf eine erfolgreiche Integration. Menschen, die bereits Familienangehörige oder andere Anknüpfungspunkte haben, sollen bei ihnen oder in deren Nähe unterkommen können. Die dezentrale Unterbringung sollte immer Vorrang haben. Wenn Menschen die Möglichkeit haben, aus Erstaufnahmezentren, Gemeinschafts- oder Übergangsheimen auszuziehen, muss dies gestattet und unterstützt werden.

Für die Unterstützung der Kommunen fordern wir Soforthilfen für die Unterbringung und Versorgung von Geflüchteten in Höhe von 500 Millionen Euro aus dem bayerischen Landeshaushalt. Bayern muss wie der Bund eigene Immobilien für die Unterbringung von Geflüchteten bereitstellen. Die überholten AnKER-Zentren müssen auch in Bayern umgehend aufgelöst werden.

Begründung

Eine würdevolle Unterbringung ist von enormer Bedeutung für die Integration.

Alle hier aufgeführten Punkte entsprechen unserer sorgfältig ausdiskutierten Beschlusslage der LDK in Lindau

(<https://www.gruene-bayern.de/menschenrechte-schuetzen-humane-migrationspolitik-verteidigen-integration-ermoeglichen/#header>) bzw der BDK in Karlsruhe (<https://antraege.gruene.de/49bdk/humanitat-und-ordnung-fur-eine-anpackende-pragmatische-und-menschenr-54275>)

Unterstützer*innen

Sandra Smolka (KV Freising), Regina Hammerl (KV Regensburg-Land), Viola Grießhammer (KV Ansbach), Kristin Martl-Hassan (KV Mühldorf), Stefan Haas (KV Dachau)